

# kommunal



DAS TEAM DER EVM

MACHT SICH STARK FÜR

EIN AMBITIONIERTES

ZIEL: KLIMANEUTRALITÄT

SCHON BIS 2027.

» Mehr zum Thema  
ab Seite 2

■ **FÜR EINE LEBENSWERTE REGION:** Wir gestalten den Weg zur Klimaneutralität in der Region und setzen dabei vor allem auf die enge Zusammenarbeit mit den Kommunen. Als zuverlässiger Partner begleiten und unterstützen wir sie mit passgenauen Energielösungen vor allem im Rahmen der Wärme- und Stromwende. Dafür investieren wir in den Ausbau der Erneuerbaren, in den Ausbau unserer Stromnetze und in digitale Lösungen.

# Schon bis 2027 klimaneutral

**Mutig vorangehen** und bis Ende 2027 klimaneutral sein – dieses Ziel haben wir uns als evm-Gruppe auf die Fahnen geschrieben.

■ **WIR STELLEN UNS DAS AMBITIONIERTE ZIEL**, in den nächsten drei Jahren bei den Emissionen rund um unsere Arbeit die Klimaneutralität zu erreichen. „Wir wollen dann alle evm-internen Emissionen reduzieren oder kompensieren“, sagt evm-Vorstand Christoph Hesse. „Damit erhöhen wir ganz bewusst das Tempo und nehmen mutig einen nächsten wichtigen Etappenschritt in Angriff.“ Konkret bedeutet das, die Fahrzeugflotte soweit möglich auf Elektroantrieb umzustellen, den Energieverbrauch durch moderne Heizsysteme und Optimierungen der Gebäudehülle zu senken, das papierlose Büro überall umzusetzen oder noch mehr Ladesäulen für die Fahrzeuge der Belegschaft anzubieten. „Bei unserem Vorhaben orientieren wir uns an der Stadt Koblenz als unserem Hauptgesellschafter“, erklärt evm-Vorstand Mithun Basu. „Koblenz will den Schritt in die Klimaneutralität innerhalb des Zeitraums 2035 bis 2040 schaffen.“

## Von Wind und Sonne profitieren

Klimaneutralität streben wir auch in der Energieerzeugung an. Große Investitionen fließen deshalb in den Ausbau erneuerbarer Energien. Die beiden geplanten Windparks auf der Schneifelhöhe (Verbandsgemeinde Prüm) und auf der Lahnhöhe (Stadt Lahnstein und Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau) mit insgesamt bis zu rund 30 Windenergieanlagen sind dabei die größten Projekte. Weitere Projekte für Windenergieanlagen sowie größere Solarparks sind im Westerwald, in der Eifel und in Koblenz geplant. Die Zusammenarbeit mit den Kommunen spielt hierbei eine immer größere



Unser Nachhaltigkeitsmagazin „lebenswert“ zum Download unter [evm.de/nachhaltigkeit](https://www.evm.de/nachhaltigkeit) oder per Postversand mit E-Mail an [kommunikation@evm.de](mailto:kommunikation@evm.de)

Rolle (mehr dazu lesen Sie ab Seite 4). Darüber hinaus engagieren wir uns in verschiedenen Wohnquartieren für die Wärmewende. Wie schon im Rheinquartier in Lahnstein bauen wir ein Nahwärmenetz im Koblenzer Rosenquartier. Zudem läuft derzeit auf der Ellinger Höhe eine Machbarkeitsstudie zur Wärmeversorgung auf Basis von Geothermie – und damit von Beginn an vollständig klimaneutral. „Wir wollen das Richtige in der richtigen Geschwindigkeit tun und dabei das energiepolitische Zieldreieck nicht aus den Augen verlieren“, sagt Mithun Basu. Bei diesem Modell geht es um die Balance zwischen Klima- und Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit und Finanzierbarkeit.



„AUF DEM WEG ZUR STROM- UND WÄRMEWENDE BEGLEITEN WIR DIE KOMMUNEN MIT PASSGENAUEN LÖSUNGEN.“

Mithun Basu, evm-Vorstand



Mit Windparks wie dem geplanten Projekt auf der Schneifelhöhe, innovativer Wärmeversorgung wie im Rheinquartier in Lahnstein und mehr Energieeffizienz in den eigenen Standorten will die evm-Gruppe das Ziel der Klimaneutralität erreichen.



„ALS GESTALTER DER ENERGIEWENDE WOLLEN WIR VOR ALLEM AUTHENTISCH SEIN. DAS HEISST, DASS WIR BEIM THEMA NACHHALTIGKEIT BEI UNS SELBST ANFANGEN.“

Christoph Hesse, evm-Vorstand

# Wind mit Sicherheit

Wir bauen unsere regenerativen Erzeugungskapazitäten stetig aus. Unsere **Fachleute betreuen die Windkraft- und Solaranlagen langfristig** und sorgen für einen sicheren Betrieb. Ein Blick in die Praxis.



**„ICH KÜMMERE MICH DARUM, DASS UNSERE WINDPARKS IN WAIGANDSHAIN UND HÖHN ZU VERLÄSSIG STROM PRODUZIEREN.“**

**Anja Wissenbach,**  
evm-Energieerzeugung

■ **IN DER GEMARKUNG HÖHN** stehen bereits fünf Windenergieanlagen. Die ersten drei sind 2016 ans Netz gegangen. Nun sollen 2028 drei weitere hinzukommen. Dann gehören zum Windpark insgesamt acht Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 40 Megawatt. Die erzeugte Energie von rund 85 Millionen Kilowattstunden (kWh) reicht bilanziell aus, um etwa 70 000 Menschen mit Strom zu versorgen. Das entspricht rund 30 Prozent der Bevölkerung des Westerwaldkreises.

## Gewinn für die Region

„Damit übernimmt unsere Ortsgemeinde Verantwortung für die Energiewende einer ganzen Region“, sagt Karin Mohr, Ortsbürgermeisterin von Höhn. Auch finanziell ist der Windpark ein Gewinn für die Gemeinde. „Mit der Windenergie erzielen wir stabile und langfristig planbare Einnahmen aus den Pachtzahlungen, der Kommunalabgabe und der Gewerbesteuer. Sie entlasten unsere Haushaltslage und ermöglichen uns so neue Projekte.“ Auch die Bürgerschaft soll finanziell von der Windparkerweiterung profitieren. So beabsichtigt die evm, eine Bürgerbeteiligung anzubieten.

## Neichen erhält Solarpark

Die Ortsgemeinde Neichen im Landkreis Vulkaneifel geht einen ähnlichen Weg und wird in Kooperation mit der evm einen Solarpark errichten. Er soll rund 35 Millionen kWh Strom liefern und damit rechnerisch 28 000 Menschen versorgen. Ortsbürgermeister Peter Annen: „Wir wollen vor Ort unseren Beitrag zur regionalen Ener-

gieewende leisten. Wir haben den Platz und mit der evm einen starken Partner an unserer Seite.“

## Regionale Expertise

„Wenn alles gut läuft, kann der neue Solarpark 2027 in Betrieb gehen“, sagt Markus Behr, der den Fachbereich Erneuerbare Energien bei der evm leitet. „Nachhaltigkeit steht bei unseren Projekten immer im Fokus. Den ersten Windpark haben wir bereits vor über



Anja Wissenbach in ihrem Büro im Kundenzentrum Westerburg.



Karin Mohr, Ortsbürgermeisterin von Höhn (rechts unten), und Jörg Fein, Geschäftsführer evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG (links unten), unterzeichneten den Projektvertrag zur Erweiterung des Windparks Höhn.

20 Jahren umgesetzt. Unser strategisches Ziel ist ein erheblicher Ausbau unserer regenerativen Erzeugungskapazitäten in den kommenden Jahren. Wir freuen uns deshalb sehr auf die Zusammenarbeit mit den Ortsgemeinden Neichen und Höhn“, so Markus Behr weiter. Für alle Anlagen übernimmt die evm langfristig Verantwortung: Fachleute kümmern sich um die Instandhaltung und Modernisierung sowie die Wartung. Eine von ihnen ist Anja Wissenbach.

Seit 17 Jahren sorgt sie dafür, dass die Windparks in Waigandshain und Höhn zuverlässig Strom produzieren. „Im Büro prüfe ich morgens als Erstes die Betriebsparameter. Die Ist-Werte jedes einzelnen Windrads zeigt mir eine Software an. Unnormales Verhalten oder eine Störung sind hier sofort erkennbar – und ich kann Gegenmaßnahmen einleiten“, berichtet die 39-jährige Herbornerin, die von ihrem Wohnort oder dem Büro im Kundenzentrum Westerburg aus schnell vor Ort bei den Anlagen im oberen Westerwald ist.



Job mit Ausblick: Anja Wissenbach muss den Windkraftanlagen im Rahmen von Wartungs- und Serviceeinsätzen auch mal aufs Dach steigen.



## Einsatz in luftiger Höhe

Meldet zum Beispiel der Temperaturfühler eines Windrads zu hohe Werte, muss Anja Wissenbach los. „Das heißt, persönliche Schutzausrüstung einpacken und einen Kollegen informieren – denn wir dürfen die Anlagen aus Sicherheitsgründen nur zu zweit betreten“, erklärt sie. Via Lift und Leiter geht es in die Gondel, dort kann eine Getriebeprüfung durchgeführt werden. Was schon mal drei bis fünf Stunden dauern kann. Manchmal führen Schäden oder Abriebpartikel im Lager oder in den Verzahnungsteilen zu einer Fehlermeldung, manchmal ist es nur ein Defekt am Temperatursensor. „Einmal erkannt, sind solche Fehler dann schnell behoben“, so Anja Wissenbach. „Neulich ist ein Modul ausgefallen, das wir fürs Höhenmonitoring auf einem Windrad angebracht hatten. Es soll die Flugzeiten der Fledermäuse aufzeichnen, damit wir unsere Abschaltzeiten daran anpassen können. Da war die Fehlerbehebung kniffliger.“ —

# Gemeinsam Wärme planen

Mit der endura kommunal GmbH hat die evm einen erfahrenen Partner für die **kommunale Wärmeplanung** gewonnen. Zusammen finden Experten-Teams Lösungen für Kommunen.

■ **ALS REGIONALER ENERGIEVERSORGER** unterstützen wir Kommunen im nördlichen Rheinland-Pfalz bei der kommunalen Wärmeplanung (KWP). Neben der Übermittlung von aufbereiteten Energie- und Wärmedaten erstellen wir die KWP auch selbst im Auftrag von Kommunen. Wir sind dazu eine Partnerschaft mit der endura kommunal GmbH (endura) eingegangen. Der Marktführer im Bereich Wärmeplanung in Baden-Württemberg hat bereits zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt. Damit passt das Unternehmen gut zu uns und unserer Region – beide Bundesländer mit ihrem ländlichen Raum, den Flächen und wenigen Ballungszentren sind strukturell gut miteinander vergleichbar.

## KWP soll kein Thesenpapier bleiben

„Man hat sich sozusagen gesucht und gefunden“, freut sich evm-Sprecher Marcelo Peerenboom. „Auch der endura ist wichtig, dass die Wärmeplanung kein reines Thesenpapier bleibt, sondern der Start für eine nachhaltige Wärmeplanung wird.“ Dafür müssen alle Akteure und Interessensvertreter an einen Tisch geholt, von Anfang an mitgenommen und einbezogen werden. „Da braucht es neben Daten, Fakten und Energiewissen auch Kommunikationsprofis“, so Marcelo Peerenboom. endura beschäftigt neben Ingenieurinnen und Ingenieuren aus technischen Richtungen wie Energie- und Umwelttechnik oder Geologie auch Mitarbeiter aus der Politik- oder Kommunikationswissenschaft. „Wir verstehen das als Qualitätsmerkmal“, sagt endura-Geschäftsführer Steffen Kölln. Er ist überzeugt, dass eine gute KWP auf Daten, aber

auch auf einer guten Zusammenarbeit basieren muss. „Wir planen nicht für die Schublade, sondern wir denken für die Umsetzung und beraten auch so“, bringt es Steffen Kölln auf den Punkt. „Oft verschlafen Kommunen, wenn sie ihren Pflichtteil hinter sich haben. Wenn aber alle gemeinsam an der KWP arbeiten, kann diese Dynamik für kooperative Gespräche und Umsetzungen weiter genutzt werden.“

## Die richtige Sicht

„Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der evm“, sagt auch Maximilian Schmid, Leiter Energiekonzepte bei endura. „Durch die potenzielle Versorger- oder Netzbetreibersicht weiß die evm, was machbar ist, denn sie hat den Fokus auf den Endverbrauchern und stellt diese in den Mittelpunkt.“ —



### Fragen zur kommunalen Wärmeplanung?

Wenden Sie sich gern an Ihren zuständigen evm-Kommunalbetreuer.



endura-Geschäftsführer Steffen Kölln (oben) und der Leiter Energiekonzepte Maximilian Schmid (links) freuen sich, die kommunale Wärmeplanung mit der evm umsetzen zu können.



Die **Elektromobilität** wächst und mit ihr die Nachfrage nach Ladestationen. Profitieren Sie gleich doppelt vom regionalen Ausbau unserer Ladeinfrastruktur.

■ **IMMER MEHR** elektrisch betriebene Autos sind inzwischen auf den Straßen unterwegs. An den rund 170 öffentlichen Ladepunkten, die wir in unserem Versorgungsgebiet betreiben, standen 2023 bereits doppelt so viele E-Fahrzeuge wie noch ein Jahr zuvor. Dieser Trend hält an – auch in ländlichen Gebieten, weshalb wir nun verstärkt nach Grundstücken für neue Ladepunkte suchen. „Eine gute Gelegenheit für Kommunen, die Standortattraktivität weiter zu erhöhen“, erklärt Stefan Daun von der evm. „Vor allem Grundstücke an hochfrequentierten Plätzen bieten sich an. Sei es innerstädtisch, wo Besucher und Anwohner sich bei einem Kaffee, Einkauf oder Kinobesuch die Zeit des Ladens vertreiben können, oder an Rastplätzen an der Autobahn. Hier werden vermehrt die schnelleren DC-Ladestationen (Gleichstrom) eingesetzt. Innerstädtisch haben Besucherinnen und Besucher oder auch die Anwohner mehr Zeit.“ Daher wird in solchen Bereichen sicherlich das langsamere und günstigere Laden an den AC-Säulen (Wechselstrom) bevorzugt.



„WERDEN SIE TEIL DER ENERGIEWENDE IN IHRER REGION UND BAUEN SIE MIT UNS DIE LADEINFRASTRUKTUR WEITER AUS!“

Stefan Daun, Projektengineer bei der evm

## Wir übernehmen alle Kosten

Sind die Kriterien für ein passendes Grundstück (siehe Kasten) erfüllt, übernehmen wir alle Kosten: von der Installation über die Inbetriebnahme bis hin zum Rückbau. —

## Kriterien für ein geeignetes Grundstück

- ▶ Das Grundstück liegt im evm-Einzugsgebiet.
- ▶ Es sollte mindestens Platz für vier Stellplätze und ausreichend Platz für Ladestationen bieten.
- ▶ Das Grundstück muss 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche, zugänglich sein.
- ▶ Es darf keine Beschränkung bei Zutritt oder Zufahrt durch Poller oder Schranken geben.
- ▶ Im Optimalfall befindet sich das Grundstück in einer belebten Gegend in direkter Nähe zu Einkaufszentren, Cafés, Restaurants.
- ▶ Es muss zwingend an einer öffentlichen Straße liegen.
- ▶ Der Anbieter muss selbst Eigentümer sein oder rechtlich über das Grundstück verfügen dürfen.
- ▶ Das Grundstück kann von der evm für mindestens zehn Jahre genutzt werden.



### Sie haben ein Grundstück?



Einfach QR-Code einscannen und uns dieses über die Eingabemaske mitteilen.



Marcelo Peerenboom und Franziska Uschner (vorn rechts) von der evm übergeben die AQUA-AGENTEN-Koffer an die Lehrerinnen Anne Steinhäuser (2. von rechts) und Nikola Vater-Uhlich von der Grundschule Niederwerth.

# Wasser-Agenten im Klassenzimmer

Die evm ist auf den Koffer gekommen. „Durch eine Kooperation mit der Umweltstiftung Michael Otto sind wir jetzt offizieller Standort der AQUA-AGENTEN“, erklärt evm-Sprecher Marcelo Peerenboom. Und zu diesem Bildungsprojekt gehört der AQUA-AGENTEN-Koffer. Er ist nach den Prinzipien einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) der Vereinten Nationen konzipiert und enthält Materialien für eine Themenwerkstatt, mit der sich das Klassenzimmer für mehrere Wochen in eine Ausbildungszentrale verwandelt. Inhalt sind 34 Agenten-Aufträge, die in vier Themenbereiche eingeteilt sind: Wasserversorgung, Wasserentsorgung, Lebensraum Wasser und Gewässernutzung. Damit sollen die

Kinder spielerisch an das Thema herangeführt werden.

Der erste Koffer kommt in der Grundschule Niederwerth zum Einsatz.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit Koblenz einen neuen Standort in unserem Bildungsangebot AQUA-AGENTEN begrüßen können. Mit der evm haben Kinder nun ideale Voraussetzungen, um den nachhaltigen Umgang mit Wasser zu entdecken“, so Kristina Raab, Umweltstiftung.

Das Angebot ist kostenfrei und richtet sich an 3. und 4. Schulklassen.

Interessierte bestellen den Koffer bei Franziska Uschner:

Franziska.Uschner@evm.de

Tel. 0261 402-72652

Mehr Infos: [www.aqua-agenten.de](http://www.aqua-agenten.de)

## Das Netz im Bild

Diesen Sommer haben die Energienetze Mittelrhein (enm) neue Panoramaaufnahmen ihres Netzgebiets anfertigen lassen. Dazu waren moderne Autos der Firma Cyclomedia GmbH mit 360-Grad-Kameras rund sechs Wochen in den Verbandsgemeinden Puderbach, Dierdorf, Weißenthurm, Rhein-Mosel, Hunsrück-Mittelrhein, Loreley sowie der Stadt Lahnstein unterwegs.

Die Aufnahmen helfen nicht nur den Fachleuten der enm bei der Planung von Baumaßnahmen, sondern auch vielen Kommunen im Netzgebiet. Denn sie werden mit georeferenzierten GPS-Daten übereinandergelegt und bieten so ein aktuelles Bild der Lage vor Ort – inklusive der Möglichkeit, Messungen direkt vom Computer aus durchzuführen und die Lage von Versorgungsleitungen einzuzeichnen.

Präzision und Sicherheit – das schätzen die Nutzer der Bilder und Programme von Cyclomedia. Die Panoramabilder werden nicht im Internet veröffentlicht. Cyclomedia Deutschland ist Mitglied im Verein Selbstregulierung der Informationswirtschaft und unterliegt damit dem Datenschutzkodex für Geoinformationsdienste.



**Sie wollen die Daten für Ihre Kommune nutzen?**

Wenden Sie sich an Ihren evm-Kommunalbetreuer.